

## - DIE FELINE LEUKOSE -

Bei dieser früher auch als Katzenleukämie bezeichneten Erkrankung handelt es sich um **bösartige Entartungen von bestimmten weißen Blutkörperchen**, welche zu einer **Immunschwäche**, **Tumoren** oder **Blutkrebs** führen können.

In den allermeisten Fällen wird diese Krankheit vom **felinen Leukosevirus** - kurz FeLV - ausgelöst. Spontan auftretende Leukosen ohne Virusbeteiligung sind möglich, aber sehr selten.

Eine **Ansteckung** mit dem FeLV erfolgt **hauptsächlich über Speichel oder Blut** direkt von einer Katze auf eine andere - meist bei Beißereien, aber auch beim gegenseitigen Putzen. **Besonders gefährdet** sind **junge Katzen** bis 16 Wochen ohne ausreichenden Immunschutz. Auch eine Übertragung vom Muttertier auf ihre Welpen während der Trächtigkeit ist möglich. In der Umgebung bleibt das Virus nur für kurze Zeit krankheitserregend. Werden Futter- und Trinknapfe sowie Katzentoiletten allerdings von sehr vielen Katzen gleichzeitig genutzt, kann es auch dort zu einer Ansteckung kommen.

Ungefähr **70% aller Katzen mit Freilauf** kommen in ihrem Leben mit dem FeLV in Kontakt.

Ist das **Immunsystem** bei älteren Tieren **stark genug**, wird das Virus abgewehrt bevor es sich über die Blutbahn im Körper ausbreiten kann und eine **Infektion bleibt aus**.

Hat sich der **Krankheitserreger** aber **einmal** im Organismus **eingenistet**, ist es nicht mehr möglich ihn wieder zu entfernen und die **Katze bleibt ein Leben lang infiziert** - und meist auch **ansteckend**.

Das gefährliche am FeLV ist, dass **Monate oder sogar Jahre** vergehen können **bis** es zu einem offensichtlichen **Ausbruch der Krankheit** kommt. Häufig ist **Umweltstress** - das sind alle größeren Veränderungen in der Umgebung - oder eine **zusätzliche Erkrankung** dabei der **Auslöser**.

Das **klinische Bild ist extrem vielseitig** und uncharakteristisch, was es schwer macht, die Erkrankung allein anhand der Symptome zu erkennen. Erste Warnsignale können bereits allgemeine Abgeschlagenheit, **Appetitverlust** oder plötzlich auftretendes **Fieber ohne äußerlich erkennbare Ursache** sein. Blasse Schleimhäute (Blutarmut), Gelbsucht oder verdickte Lymphknoten sind besonders verdächtig. Prinzipiell ist aber **jede Gesundheitsstörung** einer Katze, die sich über einen längeren Zeitraum hinzieht und bei der eine Behandlung **keine langfristige Besserung** bewirkt, als leukoseverdächtig zu beurteilen.

Der **Nachweis** einer aktiven Infektion erfolgt mittels **Blutuntersuchung**. Da nicht zu jedem Zeitpunkt Viren im Blut nachgewiesen werden können, ist bei entsprechender Klinik aber negativem Ergebnis eine mehrmalige Testung im Abstand einiger Wochen ratsam.

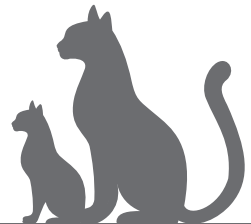
Da es keine gegen das FeLV gerichtete Therapie gibt, ist **eine Heilung nicht möglich**.

Eine Stärkung des Immunsystems und die Behandlung häufig auftretender zusätzlicher Erkrankungen kann den Krankheitsverlauf maximal verlangsamen.

Trotz aller Bemühungen **müssen bis zu 80% aller infizierten Katzen** nach Ausbrechen der Leukose **innerhalb von 3 Jahren eingeschlafert werden** - meist aufgrund von unkontrollierbaren Begleiterkrankungen und Komplikationen, die sich durch die entstandene Immunschwäche ergeben.

**Die rechtzeitige Impfung ist die einzige Möglichkeit des Schutzes vor dieser gefährlichen Krankheit.**

Unser Praxisteam berät Sie gerne auch ausführlich zu diesem Thema.



Weitere Informationen über uns erhalten Sie auf:  
[www.vetkomb.de](http://www.vetkomb.de)

**Praxis:** Weinberge 39a - OT Schweinitz  
06917 Jessen (Elster)  
Tel.: 0 35 37 / 20 23 25  
Fax: 0 35 37 / 20 23 24

**Praxis:** Collegienstraße 59e  
06886 Luth. Wittenberg  
Tel.: 0 34 91 / 5 05 93 02  
E-Mail: [info@vetkomb.de](mailto:info@vetkomb.de)